

Gibt es Materialien, die besonders aktuell sind?

Die Hightech-Textilien der Firma Sefar für Fassaden und die Experimente mit metallbedampften Spezialtextilien zwischen zwei Glasplatten in Zusammenarbeit mit Glas-Trösch. Noch vor ein paar Jahren hätte kein Architekt sich an so etwas gewagt, Ornament war Tabu, heute arbeiten die Stars damit. Dann sind im Moment neue Bodenbeläge gefragt, vom harten, in den Raum gegossenen Fliesbelag bis hin zum flauschig weichen, Computer-designten und vom Roboter gefertigten hochflorigen Teppich aus verschiedenen natürlichen Materialien. Oder wertvolle herkömmliche Materialien, Eichenrahmen für Fenster, Ornamente für die Innenraumgestaltung wie aufwendig gestaltete Wandbekleidungen, oder Gekko, die selbstklebenden Fensterdekors von Creation Baumann.

Was ist Ihr Zukunftsprojekt?

Licht. Wir arbeiten an einem Exponat auf der Basis von L.E.D. und O.L.E.D. Das ist die Zukunft. Und unsere neue Internet-Plattform, die permanent ausgebaut wird, unbedingt ansehen! Wir wollen für Lernende und Studenten wieder einen wichtigen Stellenwert als Institution erhalten.

Müssten wir auch noch mal über die Wurzeln der Baumuster-Centrale sprechen?

Ihre Geschichte ist schon spannend. Die Liegenschaft ist Teil eines Ensembles, welches zwischen 1933 und 1935 von den Architekten Hennauer&Witschi BSA erbaut

wurde. Die städtebaulich wichtigen und heute geschützten Bauten sind zwischen Talstrasse und Schanzengraben um zwei grosse Innenhöfe konzipiert, die alte Börse ist als markanter Kopfbau zum Bleicherweg und Paradeplatz hin ausgebildet. 1933 wurde der Wohnbedarf «Laden» vom bedeutenden Architekten Marcel Breuer im Stil des modernen Bauens gestaltet. Die Schweizer Baumuster-Centrale Zürich ist eine Genossenschaft und besteht seit ihrer Gründung 1935 durch den BSA, Bund Schweizer Architekten, an der Ecke Talstrasse/Börsenstrasse Ihr Zweck war die Vermittlung des «Neuen Bauens» und an der Landesausstellung von 1939 erhielt sie eine Auszeichnung für die Präsentation von Holz als Bau- und Werkstoff, unterschrieben vom Architekten der Ausstellung Armin Meili. Im Zuge der rasanten Fortschritte der Technik diente sie bald als eigentlicher Showroom für die Hersteller von Haushaltapparaten und vermittelte von VSI-Innenarchitekten durchgeführte Wohnberatungen.

Während den letzten Jahren allerdings erfüllte sie ihren Zweck kaum noch, es wurden fast nur noch Prospekte abgegeben und die Professionellen kamen schon gar nicht mehr.

Zunächst habe ich dann Luft und Licht ins Haus gelassen, 47 zugebaute oder verhängte Fenster und 14 Schaufenster geöffnet. Zusammen mit einem aktiven Verwaltungsrat haben wir ein Konzept erarbeitet, damit aus der Prospektabgabe eine Material-Ausstellung wird. Wir lösten dieses Problem mit modularen Elementen, Korpusen mit Steh-

fächern und Schubladen für Materialmuster. Die riesige Ablage ist mit weissen Platten aus HiMacs gefertigt, auch bekannt unter den Begriffen Corian oder Staron, unempfindlich im täglichen Gebrauch, sie können bei Bedarf wieder geschliffen werden und sehen dann wie neu aus. Die grossen und schweren Module können mit dem Palettrolli verschoben werden. Eine Materialwerkstatt also.

Wer sind Ihre Partner?

Die Genossenschaftler. In einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde die Mitgliedschaft für Firmen geöffnet. Wichtige Partner sind Handelsfirmen wie die HG Commercial, welche uns Türen zu Produzenten öffnen helfen. Die Produzenten und grösseren Gewerbe, wie Maler und Bodenleger. Dann die Fachvereine und Organisationen wie der SIA, VSI, BSA. Aussteller bezahlen eine jährliche Miete um Ihre Produkte kostenlos einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen. Da können sie auch Events organisieren, Präsentationen, Weiterbildung, Seminare, Apéros. Eine win-win-Situation für alle und Garant für eine interessante Baumuster-Centrale Zürich. 

www.baumuster.ch

Baumuster-Centrale Zürich, Talstrasse 9
8001 Zürich, T. 044 215 67 67
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-17.30 Uhr und Samstags von 10-17 Uhr.

Text: Suzanne Schwarz
Fotos: Boris Adolff

Die neuen Materialien

Die neuen Materialien sind zu grossen Teilen alte Bekannte. Marmor, Holz, Glas, Keramik, Beton. Mittels intensiver Forschung und Hightech-Verfahren veredelt und mit unzähligen funktionellen Zusatzfunktionen versehen. Ganz neu sind die Verbundwerkstoffe, die reichlich und in immer neuen Zusammensetzungen vorgestellt werden. Ob und wie sie sich bewähren, wird die Zukunft zeigen.



Ahornholz und einneuartiges Leuchtmittel – die neue Kollektion Arba von Matteo Thun für Belux



BITTE NEUE LEGENDE, bitte mind. 60 Zeichen (2zeilig)

Verbundwerkstoffe

Nachdem Corian während Jahren als einziger Verbundwerkstoff mit eigenem Patent auf dem Markt war, gibt es nun eine grosse Anzahl ähnlicher Produkte. Ob Architekten, Unternehmer oder Designer, die neuen Werkstoffe bieten grosse Möglichkeiten, gut aussehende, beinahe unverwüsthliche Produkte zu gestalten und zu produzieren.

Im Moment wahrscheinlich der aktuellste dieser Werkstoffe ist HI-MACS. Dank seiner aussergewöhnlichen Lichtdurchlässigkeit und seinen verschiedenen Texturen und zahlreichen Färbungen, seiner Fleckenbeständigkeit und seinen hygienischen Eigenschaften ist er ideal für Arbeitsflächen in Küche, Toilette, Badezimmer, Spitälern, Laboratorien, Hotels und Restaurants. Dieser, wie auch andere Verbundwerkstoffe, ist auf den täglichen Gebrauch abgestimmt und eignet sich gut für Becken und hygienisches Küchenmobiliar. Von Badezimmermöbeln wie Badewanne, Dusche und Lavabo

bis zu den Empfangstheken und Ablagen kann HI-MACS die hohen Anforderungen der Designer, Produzenten und Käufer erfüllen.

HI-MACS besteht aus einer Acrylmasse, abgebundenen natürlichen Mineralien und Pigmenten. Oft in Platten hergestellt, kann er erhitzt und beliebig geformt werden und taugt so für verschiedene Anwendungsbereiche wie Hotel und Gastgewerbe, Ladenbau, Flughafen, Medizin, Architektur und Innenausbau. Eine breite Auswahl an Farben, Körnungen und Plattenstärken steht zur Verfügung. Das Material ist schlagresistent, beständig gegen die meisten Chemikalien, Wasser-, Schmutz- und Feuchtigkeitsresistent. Hygienisch und porenlos, ein ungiftiges Material, das über keinerlei Stoffe verfügt, welche die Oberfläche verändern könnten – auch nicht nach längerem Gebrauch. Glatte Oberflächen und nahtlose Verbindungsstellen gewährleisten optimale Hygiene. Da HI-MACS lichtdurchlässig ist,

kann es durch das Hinterfräsen der Platten hinterleuchtet werden, Lichteffekte, Beschriftungen und Displays sind ebenso möglich wie die Gestaltung von Designobjekten. Kratzer können mit feinem Sandpapier oder ähnlichem entfernt werden. HIMACSKann mit gewöhnlichen Schreinermaschinen und Werkzeugen bearbeitet werden.

Diese fast unwahrscheinlich und marktschreierisch anmutende Aufzählung der Vorteile gilt für beinahe alle neuen Verbundwerkstoffe, so auch für die trendigen Cristalplant oder Parapan.

PARAPAN ist ein massives, homogen durchgefärbtes Spezial-Acryl mit brillanter Hochglanz-Oberfläche und Hochglanz-Kante – ohne Lack und in vielen verschiedenen Farben mit unübertroffener Farbstabilität erhältlich. Auf den ersten Blick wirkt es wie perfekt verarbeiteter Schleiflack. Ein attraktives, langlebiges Material, das im Moment gerne für teure Küchen und Badezimmermöbel verwendet wird. Kleinere Schäden können einfach weggeschliffen werden und poliert werden.



Lichtskulpturen aus weissem Onyx
www.artehaus.com

